

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

50. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 16. Dezember 1851.

Inhalt.

Statistische Nachrichten. — Königl. Servis. — 58 Be-
kanntmachungen.

Statistische Nachrichten aus den Francke'schen Stiftungen.

Wenn die Erwerbsquellen der Stadt Halle aufgezählt werden, so hört man Handel und Gewerbe, Fabriken und Landbau nennen, läßt auch der Universität ihr Recht zukommen, denkt aber selten daran, auch den Francke'schen Stiftungen dabei eine gebührende Stelle mit einzuräumen. Mag es sein, daß letztere Anstalten in ihrer Gesammtheit der Stadt an reinem Gewinn etwas weniger zufließen lassen, als die Universität, manche Fabrik und manches Gewerbe, viel dürfte es aber wohl nicht sein; mag es sein, daß die Goldzuflüsse von diesen Anstalten in die Stadt einen sehr regelten, wenigen Schwankungen unterworfenen und deshalb fast unmerklich und constant gewordenen Gang genommen haben; — vergessen dürfte aber die in dem Waisenhause der Stadt gegebene Erwerbsquelle gewiß nicht werden.

Es liegt nicht in unserm Plane, den Ausgabestat des Waisenhauses von allen seinen verschiedenartigen Instituten hier mittheilen zu wollen. Denn wenn

wir es auch wollten, so könnten wir es nicht, weil uns die Quellen dazu unzugänglich sind; und selbst wenn wir es könnten, so würde damit noch nicht nachgemessen sein, wieviel von dieser Gesamtausgabe der Stadt selbst zu Gute käme. Wir begnügen uns vielmehr damit, eine solche Nachweisung nur von einer einzelnen der vielen Anstalten des Waisenhauses aufzustellen, über die wir selbst die Quellen gesammelt haben. Das ist die Realschule.

Wir haben es uns nämlich angelegen sein lassen, in Erfahrung zu bringen, wieviel an baarem Gelde für die Schüler dieser Schule von auswärts jährlich nach Halle geschickt oder gebracht wird, und haben uns zu dem Endzweck mit allen denjenigen Familien, die Realschüler als Pensionäre in ihr Haus aufgenommen haben, in specielle Verbindung gesetzt. Die uns auf geschene Bitte von denselben erstatteten Mittheilungen sind auf die über Einnahme und Ausgabe geführten Bücher basirt und betreffen nur baare Geldausgaben in hiesiger Stadt; es bleiben also alle anderwärts befriedigten Lebensbedürfnisse der Schüler und alle etwa durch Naturalien ausgeglichenen Geldforderungen von unserer Berechnung ausgeschlossen. Nur die Summe des importirten baaren Geldes für jeden einzelnen Schüler im Laufe eines Jahres sollte ermittelt werden.

Wir verzichten gern in soweit auf die Genauigkeit unserer darüber angelegten Nachweisung, als einige Thaler hier oder da zu viel oder zu wenig in der Gesamtsumme angegeben sein können; wir bemerken in dem Falle aber auch, daß solche kleine Differenzen sich gegenseitig wieder ausgleichen, und daß so manche geheimen oder gelegentlichen Taschengelder und Geldzuschüsse bei so vielen Schülern, worüber unsere Rechnung nichts sagt und die doch anzunehmen sind, unsere Gesamtsumme um ein nicht geringes kleiner ausfallen läßt, als sie in der That sein mag.



Von den 2957 Schülern und Schülerinnen, welche gegenwärtig sämtliche Schulen der Franckeschen Stiftungen besuchen, kommen auf die Realschule allein 479. Von diesen sind 126 einheimisch, wohnen also bei ihren Aeltern und kommen als solche bei unserer Berechnung zunächst nicht in Betracht. Unter den danach übrigbleibenden 353 auswärtigen *) Schülern unterscheiden wir hier für unsern Zweck drei Klassen:

1) solche, die in der nächsten Umgegend der Stadt bei ihren Aeltern wohnen und von denen wir nur das als gewiß annehmen dürfen, daß Jeder jährlich 16 Thlr. Schulgeld und 4 Thlr. für Bücher und Schreibmaterialien, also 20 Thlr. im Ganzen bezahlt. Ihrer sind 12; macht also 240 Thlr.

2) solche, die auf der großen Pensionsanstalt des Waisenhauses wohnen; ihrer sind 106; sie bezahlen, nach Abzug der etwa erhaltenen Beneficien . . . 12600 Thlr.

3) solche, die bei Lehrern und in Familien in der Stadt selbst wohnen; ihrer sind 236; sie bezahlen 35315 Thlr.

Zusammen 48155 Thlr.

Zur Gewinnung dieses Resultats ist das Jahr 1851 maßgebend gewesen.

Wenn sonach einerseits 48155 Thlr. die Gesamtsumme ist, welche durch auswärtige Schüler an baarem Gelde gegenwärtig in einem Jahre nach Halle eingeführt wird, so ist andererseits auch nicht zu vergessen, daß den Einheimischen durch die Realschule die Gelegenheit gegeben wird, bei ihren Aeltern hier am Orte zu bleiben, und daß dadurch deren Aeltern, und somit der Stadt eine nicht unerhebliche Summe Geld

*) Ganz ähnlich stellen sich die Verhältnisse an der Lateinischen Hauptschule, von deren 413 Schüler nur 120 einheimische sind. Auch auf den übrigen Schulanstalten, dem R. Pädagogium, der höheren Töchterschule der Bürgerschule und der Präparanden-Anstalt befinden sich nicht wenige auswärtige Schüler und Schülerinnen.
Anm. der Redaction.

erhalten wird, die wir, wenn wir wollten, auch noch mit auf unsere Rechnung setzen könnten.

Wird nämlich angenommen, daß die einheimischen Schüler ihren Aeltern jährlich und durchschnittlich 80 Thlr. an Unterhalt kosten, so würden sie pro Kopf in auswärtiger Pension jährlich noch 70 Thlr. anderwärts bezahlen müssen, da nach obiger Angabe sub 3. jeder auswärtige Schüler seinen Aeltern durchschnittlich $149\frac{2}{3}$ Thlr. an hiesigem Orte kostet. Der Stadt werden also für obige 126 einheimische Schüler 8820 Thlr. erhalten. Wir lassen aber die Erhaltung dieser Summe für die Stadt eben so gut dahingestellt sein, als den Ertrag, den ihr die öftern Besuche, der nicht kostenfreien Aufenthalt und die dadurch vermittelten Einkäufe der Aeltern und Verwandten von 341 Schülern, wie auch der Ansiedlung von 18 wohlhabenden Familien bringen, die nur der Schulanstalten wegen hier ihren Wohnsitz genommen haben, und von deren 70 Kindern 25 die Realschule besuchen.

Die 236 Stadtschüler der Realschule wohnen entweder bei Lehrern, oder bei Bürgern, denen die Schule das nöthige Vertrauen schenken darf; bei Letztern nur 67, bei Erstern 169; und zwar 86 bei Lehrern der Realschule und 83 bei Lehrern anderer Schulen. Die Unterhaltungskosten variiren zwischen 50 und 300 Thlr. jährlich.

Zwischen 250 bis 300 Thlr. zahlen	2	Schüler,
" 200 " 249 " "	31	"
" 150 " 199 " "	93	"
" 100 " 149 " "	100	"
" 50 " 99 " "	10	"

Durchschnittlich verbraucht der sogenannte Stadtschüler jährlich $149\frac{2}{3}$ Thlr., der Hauschüler 120 Thlr.

Wir könnten mancherlei sehr nahe liegende Wünsche, sowohl im Interesse der Stadt, als unserer Schule, hier anknüpfen; wir versparen uns dieselben aber auf eine andere Zeit.

Halle, den 13. December 1851.

Zieman.

Chronik der Stadt Halle.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat
Oktob er und Nov ember 1850 soll

Montag den 22. Dec. d. J. in den Stunden
von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr
Nachmittags im Quartieramte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die in
den Monaten September und October d. J. ausgemietet
gewesene Garnison-Einquartierung ist der Beitrag
von den Häusern Nr. 290 bis 1072^b (erster Monat
siebente Tour) erforderlich, welcher in den nächsten
Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 5. Decbr. 1851.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Fr. A. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Der Laden Nr. 5 im Anbau des rothen Thurmes
soll

Mittwoch den 17. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause auf die Zeit vom
1. April 1852 bis 1. April 1858 meistbietend vermietet
werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 6. December 1851.

Der Magistrat.

300 Thlr. werden zum 1. Jan. k. J. zur ersten
Hypothel gesucht. Das Nähere in der Exped. d. St.

Elgarrenmacherinnen und ein Laufbursche können Ar-
beit erhalten gr. Steinsfr. Nr. 1496 bei J. Cohn.

Gesucht wird zum 1. Januar ein fleißiges arbeitsa-
mes Mädchen gr. Ulrichsstraße Nr. 79.

Auch ist daselbst gutes Roggen- und Weizenmehl
zu verkaufen.

Ein guter nahrhafter Keller ist veränderungshalber zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Zu erfragen Leipzigerstr. Nr. 300 im Laden.

Strohhof, Gerbergasse Nr. 208², ist Stube, Kammer, Küche und Torfgefaß vom 1. Jan. zu vermieten.

Gesucht wird zum 1. April 1852 eine Wohnung, bestehend aus 3 — 4 Stuben, einigen Kammern, Küche nebst Zubehör, für ruhige Leute. Adressen beliebe man in Knapp's Buchhandlung abzugeben.

Stube, Kammer und Küche sind sofort zu beziehen. Näheres alte Post Nr. 254.

Zwei Stuben nebst Zubehör sind zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen Freudenplan Nr. 643.

Ein neuer Laden in der Steinstr. ist zu vermieten und sogleich zu beziehen bei L. Wedding, Leipzigerstr. Nr. 282.

Ein Mädchen, welches Nähen kann und gute Atteste hat, kann eine vorthellhafte Stelle im Laden bekommen bei L. Wedding, Leipzigerstr. Nr. 282.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, die mit Kindern umgehen kann, findet zum 1. Jan. einen Dienst kl. Schlamm Nr. 968 parterre.

Ein in allen hauswirthschaftlichen Arbeiten geübtes, eheliches Mädchen wird spätestens zum 1. Jan. zur Führung einer kleinen Hauswirthschaft gesucht. Näheres in Nr. 247 der Rathhausgasse parterre linker Hand, Mittags von 1 bis 3 Uhr.

Ein ordentliches Mädchen, die mit Kochen und Wäsche Bescheid weiß, findet zum 1. Januar einen Dienst Paradeplatz Nr. 1052, 1 Treppe hoch.

Einen tüchtigen Hofmeister, einen Kutscher und einen Gärtner sucht sogleich Frau Hartmann, Bauhof Nr. 312.

2 Stück $\frac{3}{4}$ jährige Schweine so wie eine Partie Heu ist zu verkaufen Nr. 1988.

Zwei Schweine gut ins Haus zu schlachten stehen zum Verkauf kl. Sandberg Nr. 274.

Einem verehrten Publikum empfiehlt sein Lager von **schwerer weißer Leinwand, Bettzeugen, Handtücherzeugen, Tischtüchern und weißen und bunten leinenen Taschentüchern.**

L. A. Burkhardt

am Markte, im Caffehaus zur Börse, früher **Noland** genannt.

Ebenso empfehle mein Lager fertiger **Männer- und Frauenhemden, sowie Flanelle und Swaneboys.**

L. A. Burkhardt.

Große diesjährige Cleme-Rosinen.

beste neue **Corinthen,**

frische **Schmelzbutter,**

empfehle in schönster Waare zu billigsten Preisen.

Aug Mücke am Rathsteller.

Ich erlaube mir auf mein Lager von **feinen Birschhoff** in ganzen und halben Flaschen à fl. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., **f. Rothwein** à fl. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 Thl., **Punsch- und Grog-Extracte** sowie **f. Num's** aufmerksam zu machen.

Aug. Mücke.

Frische trockne Hefe

erhielt

August Mücke.

Citronen, à Stück 4, 6, und 8 Pf., bei Bolze.

Heute empfing wieder **Limburger und Baiersch. Sahnenkäse, à Stück nur 5 und 6 Sgr.,**
bei **Bolze.**

Rügenwalder Gänsebrüste, von 2 $\frac{1}{4}$ und 2 $\frac{1}{2}$ lb, geräuch. Gänsekeulen, Sülzkeulen, Gänsepöckelfleisch empfiehlt billig
Bolze.

1851r Engl. und Holl. Voll- und Matjesheringe, stets bester Qualität, hat jetzt wieder großen Transport empfangen und stellt stets ganz billige Preise in Tonnen, Schocken und einzeln die

Heringshandlung von Bolze.

In meinem Hause Steinweg Nr. 1704 ist von jetzt an oder zu Ostern das Erdgeschöß, bestehend aus vier Stuben, Küche, Speisekammer u. s. w. zu vermiethen.

Ld. Anton.

Große Klausstraße Nr. 882 ist eine Stube, Kammer und Küche an einzelne Leute zu vermiethen.

Ein rothes Umschlagetuch ist am Sonntag Abend, den 14. Dec. vom Ulrichsthor über den Markt bis zum großen Berlin verloren worden, es wird gebeten solches gegen Belohnung Nr. 433 großer Berlin abzugeben.

Alle Sorten lange und kurze Tabakspfeifen von 5 Sgr. pro Stück an, empfiehlt Friedr. Ant. Spieß am Waisenhause.

Die Schirmfabrik von Friedr. Ant. Spieß am Waisenhause und Neunhäuser Nr. 199

empfehlte eine reiche Auswahl seidene und baumwollene Regenschirme, Kinderregenschirme und Sonnenschirme bei schönster und dauerhafter Arbeit zu billigsten Preisen.

Die Erbmasse des Tischlermeister Herrn Kretschmann hat auf meinen Antrag gegen Zinsvergütung das, dem Genannten durch meine Vermittelung zinsfrei im Jahre 1845 geliehenen erst 1854 ganz verfallene Capitel schon jetzt abgemacht. Ich ersuche demnach alle diejenigen, welche derzeit zu dem Darlehn beigetragen haben und noch nicht durch Entnahme von Neubles befriedigt sind, die Rückzahlung bei mir baldigst in Empfang nehmen zu wollen. Die Zahlung kann jedoch nur gegen Rückgabe der von mir ausgestellten Scheine geschehen. C. A. Jacob.

Heute keine Sitzung des Gesammthandwerkervereins. Die nächste und letzte Sitzung in diesem Jahre ist Dienstag den 30. December c., wo wegen der Rechnungsabnahme um zahlreiche Theiligung gebeten wird.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

(Beilage)